

Das vorläufig verspielte Paradiesglück

Verkündigungsbrief vom 05.10.1997 - Nr. 39 - Gen. 2,18-24

(27. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 39-1997

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

In der Lesung aus dem ersten Buch Moses, Genesis, geht es um einen Ausschnitt aus dem zweiten Schöpfungsbericht nach dem sog. *Jahwist*. Gott wird hier in menschlich-übermenschlicher Gestalt als Bildner und Baumeister dargestellt, der sich mit besonderer Aufmerksamkeit der Schöpfung von Adam und Eva zuwendet. Sowohl Adam wie Eva sind einerseits Personennamen als auch Bezeichnungen für den Menschen schlechthin, der als Mann und „*Männin*“ von Gott gewollt und konzipiert worden ist. Gott ist der himmlische Architekt und Baumeister des Menschen und der Menschheit.

Wie hat der Schöpfer die zwei Urmenschen erschaffen?

- Gott selbst ist Geist, er hat keinen Leib. Somit hat er nicht die Leiber Adams und Evas aus Lehm gebildet wie ein Töpfer. Er hat sich also nicht über sie gebeugt und mit seinem Mund den Odem des Lebens in ihre Nasen hineingeblasen. Diese Vorstellung ist zu kindlich und falsch. Dann wenn Gott ein Geist ist, hat er keine Hände und keinen Mund. Als reiner Geist hat Gott alles Sichtbare und Unsichtbare aus dem Nichts erschaffen, auch die Erde und den Lehm. Aus ihnen entstanden durch den Willen und die Allmacht des Schöpfers die Leiber der ersten Menschen. Diesen Leibern hauchte er den Odem des Lebens ein. Der Leib aus der Erde bekam sein Leben durch die Seele. Bei Adam und Eva, bei allen Menschen, ist es die unsterbliche Geistseele, die Gott ihnen einhauchte und einhaucht. Die Seele, die Gott den Menschen schenkt, ist aber nicht von der Erde. Sie war vorher nicht da. Sie wird in jedem einzelnen Fall von Gott neu und unsterblich für jeden einzelnen Leib einmalig und original erschaffen.

Diese Menschenseele in uns ist wie Gott selbst geistig und unsichtbar wie ihr göttlicher Urheber selbst. Durch die Seele ist der Mensch aus der Erde lebendig, das Abbild und Ebenbild Gottes, seinem göttlichen Urheber ähnlich. Der Leib ist Erde und wird wieder zur Erde, Staub und wird wieder zu Staub. Erst bei der Auferstehung des Fleisches am Ende der Welt beim Jüngsten Gericht wird dieser Leib durch ein Wunder Gottes wiederhergestellt, erneuert und geht verklärt mit der geretteten Seele in den Himmel ein.

Die Seele des Menschen aber ist Geist vom Geist Gottes, vom Heiligen Geist. Am Anfang sind Adam und Eva mit der heiligmachenden Gnade ausgestattet. Sie kommt unmittelbar von Gott und will wieder zu ihm zurück. Nun wird im heutigen Abschnitt aus dem zweiten jahwistischen Schöpfungsbericht von Gott gesagt, daß es für Adam nicht gut sei, allein auf dieser Erde zu leben. Wohl lebt er in Einheit mit Gott, im

Frieden mit seinem Schöpfer. Was ihm fehlt ist eine ergänzende Hilfe auf gleicher, geschöpflicher Ebene.

Die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels können diesen Mangel, diese Lücke, nicht ausfüllen.

- Sie können nicht reden, verstehen, denken und nicht lieben. Denn diese Geschöpfe stammen zwar vom himmlischen Architekten, aber sie haben keine unsterbliche Geistseele wie Adam, sondern nur eine animalische Seele, eine Tierseele mit Instinktabsicherung. Dadurch stehen sie nicht auf einer Stufe mit Adam.
- Dieser ist mit diesen Lebewesen zusammen und gibt ihnen Namen. Aber umgekehrt können sie Adam nicht beim Namen nennen. Es fehlt ihnen die Sprache. Deshalb gibt Gott ihm eine Gehilfin als Ergänzung auf gleicher mitmenschlicher Ebene.
- Eva ist Bein von Adams Bein, Fleisch von Adams Fleisch. Auch sie hat eine unsterbliche Geistseele wie Adam.

Beide sind als Menschen und Personen gleichberechtigt, auch wenn Adam zuerst da war und dann Eva kam. Sie gehören zusammen und dürfen nicht voneinander getrennt werden.

- Gott hat sie für Gemeinschaft und Freundschaft bestimmt, in der einen Ehe verbunden. Gott hat ihre Hochzeit, ihren Bund gesegnet. Er will, daß ihre Ehe zur Familie wird, daß sie wachsen und sich vermehren. Er will ihre Ehe als Lebens- und Liebesgemeinschaft. Mit königlichen Gaben hat der Schöpfer den Leib und die Seele von Adam und Eva ausgestattet.

Sie herrschten wie Könige im Paradies. Sie liebten Gott aus ganzem Herzen und sie liebten sich einander, ohne an etwas Böses zu denken. Sie lebten in und aus der heiligmachenden Gnade Gottes. Sie waren heilig, vom Lichtglanz der Gnade Gottes beschenkt.

Adam und Eva lobten und priesen Gott. Sie beteten ihn an und waren ihm dankbar. Beide gehorchten am Anfang seinen Anweisungen. Der dreifaltige Gott wohnte in der Seele Adams und Evas. Er beherrschte sie. Das war das Paradies als Zustand ihrer unschuldigen Seelen. Sie lebten vor der Sünde als echte Kinder Gottes und unterhielten sich mit ihm wie Kinder mit ihrem guten Vater. Keine Angst und Furcht gab es. Alles taten sie ihm zuliebe. Immer wieder dachten sie an ihn, sprachen über ihn und redeten mit ihm. Durch ihre unsterbliche Seele im Gnadenstand war ihnen eine königliche Geburt zuteil geworden. Sie waren Adelskinder von und aus Gott geboren, ausgestattet mit dem Thronrecht an Gottes Thron.

Ihre adelige, königliche, unsterbliche Geistseele war voll der Gnade: Das war ihre Krone! Adams und Evas Seele war durchleuchtet und erfüllt von Gottes Licht und Liebe. Ihr Verstand war erleuchtet. Sie waren klug und weise. Denn sie erkannten Gott und wußten, was zu ihm führt und was von ihm trennt. Gern und mit großer Freude glaubten und hofften sie auf Gott und seine Geheimnisse. Das machte sie phantasiereich und erfinderisch in ihrer lebendigen Sprache. Ihr Wille war ganz von

Gott erfüllt. Sie erfreuten sich an Bäumen und Früchten, an Tieren, den Sternen, Wolken und Bächen. Denn sie waren ganz erfüllt von der Liebe zu Gott, den sie noch immer mehr erkennen und lieben wollten.

Ihre Seelen waren ausgeglichen und ruhig wie normalerweise der See Genezareth. Es gab keinen ungesunden Ehrgeiz, keinen Neid, keinen Zorn, keine Habsucht und keine Trägheit. Fleißig bebauten sie in Gottes Auftrag den Garten Eden und erhielten ihn in seiner Schönheit und Harmonie. Das taten sie gern und ohne Murren. Denn sie ließen sich an Seele und Leib von Gott regieren und die Seele herrschte über ihren Leib. Sie waren königlich beschenkt und ihre Königskrone war die lebendige Gnade in ihren beiden Seelen. Deshalb sagt der Jahwist, daß Adam und Eva nackt waren, sich aber nicht voreinander schämten. Also war nicht nur ihre Seele heil, sondern auch ihr Leib gesund. Dieser war zwar noch nicht verklärt, aber wohl erhalten und proportioniert. Hätten Adam und Eva die nachfolgende Prüfung bestanden, dann wäre ihr Leib später als Lohn für die Treue verklärt worden.

- ❖ Durch die Sünde wurde ihr und unser Leib *entklärt*. Nun müssen sie sich voreinander schämen, weil sie nackt sind. Denn die Sünde hat nicht nur die Verklärung verhindert, sondern auch den Zustand der Gnade geraubt. Das Paradies ging verloren. Vor ihrem Ungehorsam gab es keinen Schmerz, keine Krankheit und die Arbeit machte sie nicht müde. Vor der Sünde waren Leib und Seele im Lot. Hätte dieser Zustand angehalten, dann wären Adam und Eva nicht gestorben, sondern am Ende der diesseitigen Lebenszeit wie selbstverständlich in den Zustand der Verklärung hinübergegangen.

Das war Gottes Plan, den er ihnen mitgeteilt hatte. Er wäre ein König, sie eine Königin der Erde geworden. Denn Gott selbst war ihr Glück und ihre Glückseligkeit. Hätten sie die Prüfung bestanden, dann hätten sie immer vom Baum des Lebens essen können. Ihren Kindern und Nachkommen hätten sie die Gnade vererbt, für deren Seele und Leib. Ihre Unsterblichkeit wäre auf die Nachkommen übergegangen. Alle Menschen würden dann wie ein Abbild und Ebenbild Gottes leben. Sie würden die ganze Schöpfung beherrschen und ihrem Schöpfer freiwillig aus Liebe dienen. Wenn in jeder Seele Gott selbst wohnen würde, dann würden die Menschen die Erde wohnlich machen und sich in dieser Heimat mit irdischem Leben wohl fühlen. Denn ihre Seele würde dann mit ihrem Leib in Frieden leben. Das war Adams und Evas Glück nach Gottes Plan, leider nur für kurze Zeit.